

Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Sechster Parlamentarischer Abend der Architektenkammer Bremen und der Ingenieurkammer Bremen
mit dem Präsidenten des Senats Dr. Andreas Bovenschulte**

Einfach (mal) machen

Ein Gespräch über das Planen und Bauen in bewegten Zeiten

Der Vortragssaal der Kunsthalle Bremen war voll besetzt, als am Donnerstag, den 14. März 2024, die Architektenkammer Bremen und die Ingenieurkammer Bremen ihren nunmehr sechsten Parlamentarischen Abend abhielten. Zu Gast auf dem Podium: der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen Dr. Andreas Bovenschulte. Zum Gespräch luden die beiden Kammerpräsidenten, der Architekt Oliver Platz und der Beratende Ingenieur Torsten Sasse.

Unter dem Titel des Abends „Einfach (mal) machen“ wurde diskutiert, wie in Zeiten der immer weiter steigenden Ansprüche an das Bauen tatkräftig vorangegangen werden soll und kann. Die Problemlage: In Anbetracht von strengen Bauvorschriften bleiben kreative, experimentelle, aber auch einfache und kostengünstige Planungsansätze schnell auf der Strecke.

Torsten Sasse erläuterte in diesem Zusammenhang,

dass Niedersachsen im Bereich Umbau bereits neue Wege gehe. Hier könnten alte Gebäude nach den zur Entstehungszeit geltenden Regeln weitergebaut werden. Dr. Andreas Bovenschulte bekräftigte, dass er ein großer Anhänger der Umbauordnung sei. Die angestrebten Planungserleichterungen hätten große Vorteile, aber es müsse allen bewusst sein, dass aktuelle Anforderungen zum Beispiel im Bereich Barrierefreiheit oder Brandschutz nicht mehr umgesetzt würden. Oliver Platz führte hierzu den Gebäudetyp-e an als Modell, das in Bremen verfolgt werden solle. Dr. Andreas Bovenschulte begrüßte eine Erprobung, man müsse jedoch alle zivilrechtlichen Haftungsfragen klären.

Gemeinsames Abwägen

Auch mit Blick auf die aktuelle Diskussion um die Neugestaltung des Domshofs wünschte sich Oliver Platz bessere Zusammenarbeit der unterschiedlichen



Alle Fotos: Michael Bahlo, IKHB

Auf dem Podium v.l.n.r.: Oliver Platz (Präsident der AKHB), Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Torsten Sasse (Präsident der IKHB)



Interessensvertretungen. Der Diskurs müsse als Weg zur bestmöglichen Lösung gesehen werden. Er sagte: „Oft fokussieren sich einzelne Beteiligte auf die ihnen aufgegebenen jeweiligen Position. Das führt dazu, dass sich Zielkonflikte ungelöst gegenüberstehen. Um Zielkonflikte aufzulösen, braucht es aber Bewegung. Doch Kompromissbereitschaft wird kaum gelebt. Kompromisse werden als Niederlage empfunden. Der Prozess wird zu schnell konfrontativ. Dabei können wir nur miteinander im gemeinsamen Abwägen der Argumente gute Lösungen finden.“

Sich „einfach mal ehrlich machen“

Unter der Überschrift „Einfach mal ehrlich machen“ ging es im letzten von drei Themenblöcken um die Spielräume, die angesichts der angespannten finanzi-

ellen und personellen Situation Bremens bleiben, um die Stadt sozial gerecht und klimafreundlich weiterzuentwickeln. Die Kammerpräsidenten erfragten dabei die Hintergründe der nun geplanten und schon 2018 von Seiten der Architektenkammer vorgeschlagenen Stadtentwicklungsgesellschaft und forderten eine spürbar beschleunigte Qualität der stadteigenen Entwicklungsprojekte. Der Kanzler-Vorstoß für neue Großwohnsiedlungen auf der „grünen Wiese“ wurde zudem kritisch hinterfragt.

Klimaschutz immer mitdenken!

Torsten Sasse erinnerte alle Akteure in Politik und Planerschaft an die Tatsache, dass der Klimawandel das relevante Thema der nächsten 30 Jahre sein muss. Er





verwies auf die in dieser Woche von der Europäischen Umweltagentur erstmals vorgelegte Europäische Klimarisikobewertung, wonach sich von allen Kontinenten Europa am schnellsten erwärmt, nämlich mit doppelt so hoher Dynamik wie der weltweite Durchschnitt. Er sagte: „Die Klimarisiken gefährden mitten in Europa die Ernährungssicherheit, die Ökosysteme, die Infrastruktur, die Wasserressourcen, die Finanzstabilität und die Gesundheit der Menschen. Das ist ein letzter Weckruf, und wenn wir die Zukunft der nächsten Generationen nicht gefährden wollen, müssen wir sofort

ins Handeln kommen.“ Politik nach dem Motto „Wasch mich, aber mach mich nicht nass“ könne den Herausforderungen des Klimawandels nicht gerecht werden.

Einfach (mal) machen! – das Motto des Parlamentarischen Abends brachte die Forderung der Planenden in Bremen auf den Punkt, denn an Ideen und Erkenntnissen mangelt es nicht in der Freien Hansestadt – die Umsetzung hingegen bleibt jedoch, so die Meinung der Kammervertreter, an wichtigen Stellen hinter den Bedarfen zurück.

Der neue Ausschuss Nachhaltigkeit

Am 27.02.2024 fand die konstituierende Sitzung des Ausschusses Nachhaltigkeit statt. Als Sprecher wurde Daniel Stelljes gewählt. Wir haben Ihm einige Fragen gestellt.

Warum wurde der Ausschuss Nachhaltigkeit gegründet?

In erster Linie aufgrund eines Beschlusses aus der Kammerversammlung. Wir wollen uns mit einzelnen Themen zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz aus dem Bauwesen beschäftigen. Mittlerweile ist bekannt, dass das Bauwesen mit zu den größten Klimabeeinflussern zählt, ob in der Flächenversiegelung, Baustoffherstellung, Verarbeitung oder nach Rückbau eines Bauwerkes. Wir als Ingenieur:innen tragen eine große Verantwortung an der Gestaltung unserer Umwelt und wollen dieser auch gerecht werden. Somit ergeben sich große Chancen und Möglichkeiten aktiv an Nachhaltigkeit und Umweltschutz mitzuwirken. Themen für den Nachhaltigkeitsausschuss könnten aus der Normung oder Politik stammen oder auch aus aktuellen Fragestellungen der Kammer.

Welches sind derzeit die wichtigsten Themen, um die sich der neue Ausschuss kümmern will?

Die Themen sind noch nicht endgültig entschieden worden. Der Ausschuss hat erstmalig im Februar dieses Jahres getagt und Ideen entwickelt. Wir sondieren, welche Themen einen Mehrwert für uns Ingenieur:innen und Bauleute sowie die Umwelt bringen können. Als Beispiele möchte ich hier nennen:

- Wiederverwendung von Baustoffen,
- Bremer Standard,
- Begrünungsortsgesetz oder
- Ressourcenschonendes Bauen.

Auch werden wir uns an Sonderthemen aus der Politik beteiligen, wenn neue Vorschriften eingeführt werden sollen.

In welcher Form wird sich der Ausschuss äußern?

Wir werden uns beispielsweise in den Regionalbeilage des DIB oder per E-Mail den Mitgliedern der Ingenieurkammer zuwenden. Zusätzlich werden wir einen Bericht auf der Kammerversammlung abgeben. Somit sind wir kompakt in den üblichen bekannten Medien vertreten.



Eine etwas andere Stellplatzsatzung: Mobilitätskonzepte nach dem Bremer Mobilitäts- Bau-Ortsgesetz entwickeln

Planerische Ziele und praktische Infos

Text: Sarah König & Rebecca Karbaumer,
Freie Hansestadt Bremen

Mobilitätsmanagement ist DAS Stichwort im neuen Bremer Mobilitäts-Bau-Ortsgesetz (MobBauOG). Das MobBauOG löste im Oktober 2022 die vorherige Stellplatzsatzung ab, in welcher Maßnahmen des Mobilitätsmanagements freiwillig waren. Mit Inkrafttreten des MobBauOGs wurde Mobilitätsmanagement für (fast) alle Baumaßnahmen zur Pflicht und der Anteil an erforderlichen Kfz-Stellplätzen wurde deutlich reduziert. Nun heißt es: Mobilitätsmanagement, dann Stellplatzbau oder Ablöse. Aber warum ist Mobilitätsmanagement so wichtig? Mobilitätsmanagement beeinflusst als bau- und verkehrsplanerisches Konzept mit großen und kleinen Maßnahmen Entscheidungen um die alltägliche Frage: Nehme ich heute mein Auto, mein Fahrrad oder Bus und Bahn? Ich könnte mal wieder zu Fuß gehen. Die Qual der Wahl, zumal auch zusätzliche flexible Optionen wie Carsharing, Bikeshaaring und Co. existieren. Nach welchen Kriterien entscheiden sich Bewohner:innen? Nach Routinen, leichtem Zugang und nochmal Routinen lautet die Antwort. Darum ist es so wichtig, dass die Architektur ebenfalls Einfluss auf diese alltägliche Entscheidung nimmt: am Wohnort, am Arbeitsplatz, in der Kita und im Baumarkt. Wenn Mobilitätsalternativen zur Verfügung gestellt werden, reduziert sich die Nachfrage an Kfz-Stellplätzen, der Flächenverbrauch durch Stellplatzanlagen sinkt und somit auch die Baukosten. Jedes Bauvorhaben kann Bestandteil eines gesamtstädtischen Mobilitätsmanagements sein!

Haben Sie vor, einen Bauantrag in Bremen zu stellen und wollen wissen, wer die zuständigen Ansprechpartner:innen sind?

Die Zuständigkeit in der Bremer Verwaltung ist zweigeteilt, lässt sich aber ganz einfach abgrenzen: Bei Fragen zum MobBauOG § 7 Mobilitätsmanagement ist bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung das Referat 50: Strategische Verkehrsplanung in der Abteilung Verkehr zuständig. Die Kontaktaufnahme bei Beratungsbedarf zu Mobilitätskonzepten erfolgt ausschließlich über die Funktionsadresse:
mobilitaetskonzepte@bau.bremen.de

Wir melden uns schriftlich oder telefonisch zurück, um Ihre Fragen zu beantworten oder Termine für Videokonferenzen zu vereinbaren. Termine in Präsenz können wir derzeit nicht anbieten. In der Regel müssen Sie nicht länger als zwei Wochen auf eine Reaktion warten, gelegentlich antworten wir am gleichen Tag.

Bei allen anderen §§ des MobBauOGs ist die Untere Bauaufsicht bei der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung zuständig. Für die Bezirke Mitte, Süd, Ost und West können Sie über die Adresse office@bau.bremen.de Kontakt aufnehmen und für Bremen-Nord steht folgende Adresse bereit:
servicenord@bau.bremen.de.

Eine Sammlung mit Links, welche auf die relevanten Gesetze, Dokumente und weiteren Infos verweisen, haben wir auf www.ikhb.de/mobilitaet zusammengestellt.

Lehrgang in Präsenz (gebührenfrei):

Mobilitätsmanagement nach MobBauOG

Modul 1 am 17.04.2024, 10–15 Uhr:

The Basics – Mobilitätsnachweis und Mobilitätskonzept

Modul 2 am 25.06.2024, 10–15 Uhr:

Carsharing und andere Sharing-Möglichkeiten

Modul 3 am 13.08.2024, 10–15 Uhr:

(Lasten-)Fahrradparken – Do's and Don'ts

Modul 4 am 23.10.2024, 10–13 Uhr:

Ohne Kommunikation läuft's nicht

Die Module 2 und 3 beinhalten neben der Theorie auch einen Praxisteil inkl. (Fahrrad-)Exkursion zu guten und schlechten Beispielen.

Präsenzseminare finden in der Ingenieurkammer Bremen statt,
Geeren 41–43, 28195 Bremen

Online-Kompaktseminare nach Feierabend zu den reinen Basics des Gesetzes finden statt am:

19.06.2024, 17–18:30 Uhr

08.08.2024, 17–18:30 Uhr

01.10.2024, 17–18:30 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung auf www.fortbilder.de



Neue duale Studiengangsvariante Bauingenieurwesen: Praxisnahes Studium Hand in Hand mit der Bauwirtschaft



Vorbehaltlich des erfolgreichen Abschlusses des laufenden Reakkreditierungs- und Genehmigungsverfahrens wird an der Hochschule Bremen (HSB) in der Fakultät Architektur, Bau und Umwelt der Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen B.Sc. zum Wintersemester 2024/25 neben dem bestehenden Vollzeitstudium nun auch als duale Variante angeboten.

In der neuen dualen Variante des Bachelorstudiengangs sind die Dual-Studierenden für die Kompetenzvermittlung im Vollzeitstudiengang integriert. Die Regelstudienzeit beträgt daher ebenfalls sieben Semester wie bei den Vollzeitstudierenden. Zusätzlich sind die Dual-Studierenden bei den Kooperationspartnern tätig – in der vorlesungsfreien Zeit und ab dem zweiten Semester auch an einem Tag pro Woche während der Vorlesungszeit. Die Kompetenzen werden bei den Kooperationspartnern an den laufenden Projekten integriert erlernt.

Info-Veranstaltung für interessierte Unternehmen im Sommersemester geplant

Mit dieser kontinuierlichen Einbindung der Studierenden in die Projekte der Kooperationsunternehmen wird ein neues Format der Zusammenarbeit zwischen HSB und Unternehmen erprobt, das bewusst auf ein Zweiphasenmodell mit abwechselnden Zeitintervallen von Berufspraxis und Studium verzichtet. Für die Teilnahme an der dualen Variante ist ein Kostenbeitrag der kooperierenden Unternehmen von 250 Euro pro Monat zu zahlen. Der Nachfrage der Bremer Behörden und der ansässigen Bauindustrie, Nachwuchskräfte mit Unterstützung der Unternehmen praxisnah auszubilden und frühzeitig an das Unternehmen zu binden, soll damit entsprochen werden. Am Beginn

des Sommersemesters 2024 ist eine Informationsveranstaltung für interessierte Unternehmen geplant, in der die duale Variante des Bauingenieurstudiengangs wie auch die wissenschaftlichen Labore der Abteilung Bauingenieurwesen vorgestellt werden. Informationen zur Info-Veranstaltung entnehmen Sie bitte unserer Webseite: www.hs-bremen.de.

Beirat begrüßt praxisintegrierende Studienvariante

Der Beirat Bau begrüßt die praxisintegrierende Studienvariante im dualen Bachelorstudiengang Bauingenieurwesen. Dem ehrenamtlichen Beirat gehören Dr. Maike Timm (STB Ingenieure und Vorsitzende des VPI Bremen), Torsten Sasse (S3 Sasse + Sasse GmbH Beratende Ingenieure und Architekten und Präsident der Ingenieurkammer Bremen), Florian Franz (Geschäftsführer hanseWasser Bremen GmbH), Markus Mey (BPR Ingenieure GmbH & Co. KG und Vorsitzender VSVI), Robert Howe (technischer Geschäftsführer bremenports GmbH & Co. KG), Jörg Wenzel (Goldbeck Nord GmbH) und Lüder Kathmann (Bernhard Kathmann Bauunternehmung GmbH u. Co. KG) an. Die Führungspersönlichkeiten aus renommierten Unternehmen und Verbänden der Region beraten die Lehrenden bei der berufsqualifizierenden Gestaltung der Bauingenieurstudiengänge an der Hochschule Bremen. Zudem unterstützen die Mitglieder des Beirats die Studierenden mit Angeboten von Berufspraktika, Arbeitsmöglichkeiten als Werkstudent:innen und beim Berufseinstieg.

Für Informationen zum Studium kontaktieren Sie gerne Prof. Dr.-Ing. Marc Gutermann:
Marc.Gutermann@hs-bremen.de

Text: HSB/ Bettina Schürkamp



Seminare im April bis Juni 2024

Mittwoch, 17.04.2024

10–15 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Mobilitätsmanagement nach MobBauOG – Lehrgang in 4 Modulen

Teil 1: THE BASICS – Mobilitätsnachweis und Checkliste Mobilitätskonzept

Präsenz-Seminar mit Rebecca Karbaumer, Sarah König, Cornelia Cordes, Wiebke Weltring, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

Dienstag, 23.04.2024

14–17:30 Uhr

Bauanträge stellen im Land Bremen: Neuerungen nach BremLBO 2023 u.a.

Online-Seminar mit Dipl.-Ing. Jörg Hibbeler, Architekt, Abteilung Bauordnung, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

Donnerstag, 16.05.2024

9:30–17 Uhr

Neuaufteilung des Straßenraums – Grundlagen, Lösungsansätze, Perspektiven

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Stefanie Anna Bremer, FG Integrierte Verkehrsplanung und Mobilitätsentwicklung, Universität Kassel.

Freitag, 17.05.2024

9:30–17 Uhr

Architektenkammer Bremen / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41/43, 28195 Bremen

Starke Stimme – Starker Auftritt: Rhetorik und Selbstpräsentation im Büro und auf der Baustelle

Präsenz-Seminar mit Ute Bries, Akademie für Business Stimme und Speaking, Bassum.

Donnerstag, 23.05.2024

9:30–17 Uhr

Fenster und Türen im Alt- und Neubau

Online-Seminar mit Andreas Gieß, ö.b.u.v. Sachverständiger für das Tischlerhandwerk, Sachverständiger für Schimmelpilze in Innenräumen, Wiesbaden.

Donnerstag, 06.06.2024

9:30–17 Uhr

Holz-Hybridbau

Online-Seminar mit Dr.-Ing. Rainer Vallentin, Architekt, Stadtplaner, Vallentin + Reichmann Architekten, München.

Freitag, 07.06.2024

9:30–13 Uhr

Wissenstransfer und Wissensmanagement gestalten

Online-Seminar mit Harro Engelmann, Systemisches Coaching & Organisationsentwicklung, Berlin.

Donnerstag, 13.06.2024

9:30–17 Uhr

Schäden im Stahlbetonbau

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. Stefan Linsel, Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft.

Dienstag, 18.06.2024

9:30–17 Uhr

Windlasten und Windeinwirkungen an Bauwerken des Hoch-, Ingenieur- und Industriebaus

Online-Seminar mit Prof. Dr.-Ing. R. Höffer, IRS Ing. ges. für Bautechnik mbH; Prof. Dr.-Ing. M. J. Hortmanns, EZI Ingenieure GmbH.

Mittwoch, 19.06.2024

17:00 Uhr – 18:30 Uhr

Mobilitätsmanagement und Mobilitätskonzept kompakt erklärt

Online-Seminar mit Rebecca Karbaumer, Sarah König, Cornelia Cordes, Wiebke Weltring, Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, Bremen.

Weitere aktuelle Seminarangebote finden Sie auf www.fortbilder.de

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln bezogen werden.

Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber:

Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899
Katja Gazey

Regionalredaktion: